

26. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 25. JULI 2006

Vorlage Nr. 757 ANTRAG

Zu TOP

13

-----  
A N T R A G

des Stadtrats Klaus Stapf und der Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE)  
sowie der  
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 20. Juni 2006

Belastungsgrenzen des Raumes Karlsruhe

Die Untersuchungen von 1995 zu den "Belastungsgrenzen des Raumes  
Karlsruhe"  
werden fortgeschrieben und ergänzt. Dabei werden insbesondere  
Veränderungen  
hinsichtlich Stadtklima, Luft- und Lärmbelastungen, Versiegelungsgrad  
sowie  
Hochwassergefährdung berücksichtigt.  
Auf Grundlage der aktualisierten Fachgutachten leitet eine Arbeitsgruppe  
aus  
verschiedenen Vertretern städtischer Ämter sowie unabhängigen externen  
Beratern  
und Gutachtern konkrete Empfehlungen für die weitere Siedlungsentwicklung  
in  
Karlsruhe ab.

Sachverhalt/Begründung:

Die Untersuchung "Belastungsgrenzen des Raumes Karlsruhe" einschließlich  
der  
Planungsempfehlungen wurde im Jahr 1995 fertig gestellt. Ziel war es,  
einen  
Beitrag zum Siedlungskonzept innerhalb des Nachbarschaftsverbandes zu  
liefern.  
Eine solche, von Einzelentscheidungen unabhängige übergeordnete  
Sichtweise kann  
wesentliche Arbeitsgrundlage und auch Argumentationshilfe in der  
Verwaltung  
sein. Gleichzeitig gibt sie Hilfestellung für Gemeinderätinnen und  
Gemeinderäte  
bei der oft schwierigen Abwägung zwischen unterschiedlichen Belangen und  
Nutzungsinteressen.  
Die vor 10 Jahren fertiggestellte Studie entspricht heute in vielen  
Punkten  
nicht mehr der aktuellen Situation. Das Sammelgutachten enthält bereits  
den

Hinweis, dass die ihm zugrunde liegenden Ergebnisse ständig zu aktualisieren und auch um weitere Themenbereiche (z. B. Grundwasser) zu ergänzen sind. Die Umweltbedingungen im Raum Karlsruhe haben sich seitdem deutlich verändert. Auch die rechtlichen Vorgaben sind u. a. durch EU-weite Vorgaben hinsichtlich Naturschutz, Luftreinhaltung und Lärmschutz andere als damals. Und die aktuelle Flächensituation bzw. der Versiegelungsgrad entspricht nicht mehr dem, was Grundlage für die Planungsempfehlungen der Arbeitsgruppe "Belastungsgrenzen für den Raum Karlsruhe" war. Eine Aktualisierung der Studie und Fortschreibung der enthaltenen Planungsempfehlungen ist daher notwendig. Auch muss die Studie mehr als bisher in die planerischen Abwägungsprozesse und Entscheidungen einfließen.

gez. Klaus Stapf  
gez. Bettina Lisbach

Hauptamt - Sitzungsdienste -  
14. Juli 2006

Stellungnahme: